

Horst H. Baumann "Signature"



Horst H. Baumann: Laserwriting, Berlin 1984.
Foto: H. H. B.

Der von Baumann konzipierte Beitrag "Signature" erlaubt dem Besucher der Ars Electronica, sich selbst in die Ausstellung spielerisch einzubringen. Hierzu stellt der Autor sein LASERWRITEsystem, bestehend aus einem Schreibbrett (digipad) mit Computer und Programm (Eigenentwicklung), Scanner (Eigenentwicklung) und Laser (Spectra o.ä.) zur Verfügung.

Der Besucher schreibt seinen Namen mit einem elektronischen Stift auf eine Vorlage. Der Laser "schreibt" über Scannerprojektion gleichzeitig auf die gegenüberliegende Wand in ca. 100facher Vergrößerung. Das Programm ist so angelegt, daß es dann den Schriftzug einmal in das Zeichen der Ars Electronica transformiert: aus individueller Handschrift wird ein Standardzeichen — SCANNIMATION. Der Prozeß der Computerumsetzung bietet Animationsmöglichkeiten, die sich dem Schreibenden selbst mitteilen.

Alternativ kann ein automatischer Handschriftenleser eingesetzt werden. Über ein Rechnerprogramm übersetzt dieser die handschriftliche Eingabe in standardisierte Druckbuchstaben. Es ist prinzipiell möglich, auch diesen Prozeß zu automatisieren.

Weitere Zusatzmöglichkeiten: Der Besucher als Mitmacher, Mitwirkender, Selbstschreiber kann über einen neuartigen Laserdrucker seine Aktion und die Interaktion mit dem Computersystem als Protokollbeleg erhalten. Außer Autogrammen sind natürlich auch kleine Botschaften oder Skizzen möglich. Der gesamte Prozeß ist auch vom Publikum einsehbar, ein leuchtend nachvollziehbar und animiert zum Selbsttun. Aus Autogrammen werden Computer-AUTOGRAPHEN.



Horst H. Baumann: Lasercape, Düsseldorf 1984.
Foto: H. H. B.

